

# SIMPLICISSIMUS

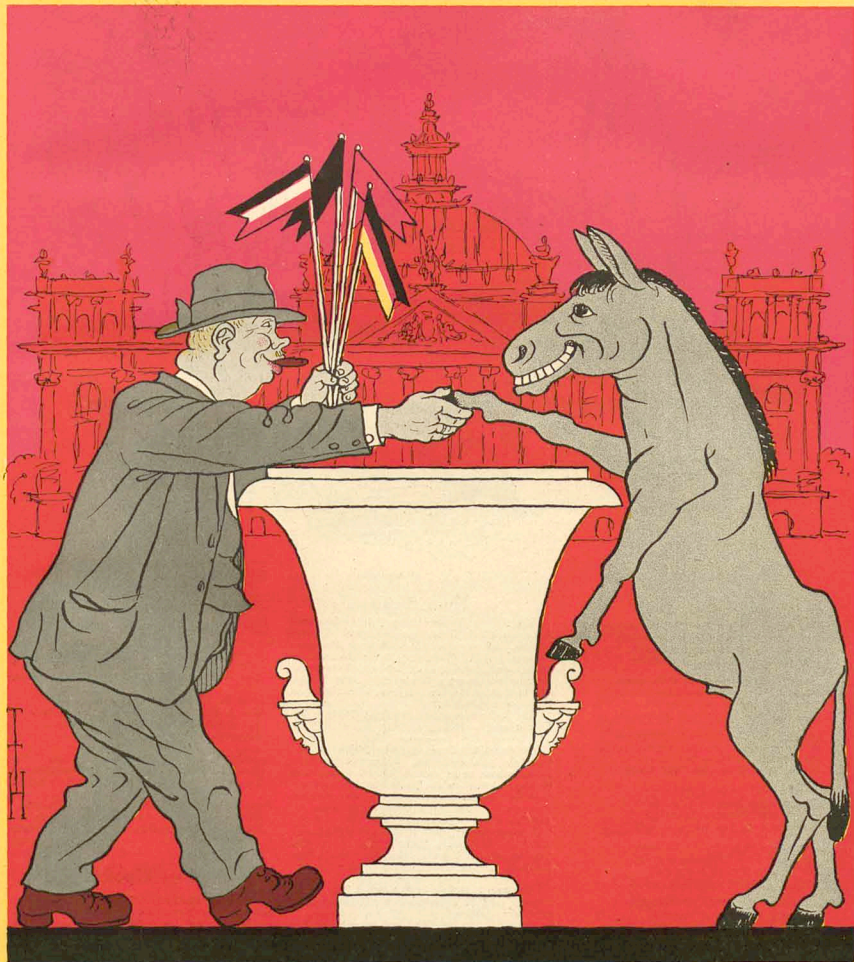
Bezugspreis monatlich 1.60 Goldmark  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis monatlich 1.60 Goldmark  
Copyright 1924 by Simplicissimus-Verlag S. m. b. H. & Co., München

## An den Partei-Esel

(Zeichnung von Th. Th. Heine)



Sieh' mir ins Wähleraug', ins blaue,  
und wisse, daß ich dir vertraue:

Du wiederkäufst zu meinem Wohl  
mit neuer Kraft den alten Kohl.



### Ein Vorschlag

Doch die Dedn aus der Welt verschwinden, wird von vielen als Defekt empfunden, teils von denen, die drauf spekuliert, teils von denen, welche sie spendiert.

Invar befließt man sich mit Eurogoten, Abguspebildern photographischer Platten. Aber fürst sowohl wie Usterian steht mit Recht sie als was Habtes an.

Ammerchin — ein Dedn, meine Wieden, ist uns in dem Eucum der Zeit verblieben: die Medaille, die man dem verdickt, welcher sich als Dienstbot hat bewährt.

Könnte man, um unfere arbeitskräftigen Füßten außer Diensten zu beschäftigen, wie es ihrer Fähigkeit entspricht, könnte man, so frag' ich, etwa nicht

ihnen und den Herren Präsidenten diesbezüglich die Befugnis spenden, daß sie allen, die sich ihnen weis'n, solch ein hübsches Medallion verleiht'n?

Nicht bloß wäre dieses psychologisch, nein, auch sozialien pädagogisch, weil dann jeder Demokrat gleich wißt, wer ein guter, treuer Dienstbot' ist.

Katandah

### Vom Tage

Als Ludendorff vor einiger Zeit in Hannover in der Stadthalle sprach, war es bereits allgemein bekannt, daß er seinen Wohnsitz nach Hannover verlegen wollte. Am Schluß seiner Rede gab es dünnen und dicken Beifall, und eine Gruppe von fünfzehn bis zwanzig Mann rief: „Hier bleiben hier bleiben, in Hannover bleiben, nicht mehr nach München zurückgehen.“

Die Kaiser aber fuhren in selbiger Nacht in ihre Heimat nach — München zurück.

In einer Mäandner nationalsozialistischen Versammlung hob neulich ein Kommunist als Deputationsredner unter großem Beifall hervor, daß die Kommunisten in vielen Punkten mit den Nationalsozialisten übereinstimmen würden. Der Referent streifte tief dann den Beifallspendern unter andächtiger Güte die laudbaren Worte zur: „Es ihr sauberen Kerls!“ und erntete am Schluß nur lebhafteste Zustimmung. Es kann daher kein Zweifel darüber bestehen, daß die nationalsozialistische Versammlung gleicher Meinung war. — Veritas vincit!

Auf dem Bahnsteig in Karlsruhe a. M. lese ich folgende amtliche Verordnung des Reichsverkehrsministeriums:

„Auf den Zu- und Abhängen zu und von den Bahnsteigen und auf diesen selbst ist das Rauchen verboten!“

### Sonette aus Überzeugung

III

Es hat ein Keel sein Tag nichts Rechts gelernt. Es hat der Trost nur so bezuggeredet: Von jüden heut? Was gilt die nächsten Wechten? Von Gut, wie Klarheit gleichweit blutentfernt.

Und so im Wesen ganz und gar entfernt, Und so ein Schulten bis auf die Knochen. Hat er der Werte Tafeln ket zerbrochen. Alt-neuste Verse lurtig verkonzent.

Und steht nun da: ein Zell und Hort dem Volke. Die Zrommel schlägt; das neue Rüstblatt knattert; Die Schlacht ums Zukunftsheilwert ist im Gange.

Vom Latert steigt schweiß blänsend eine Wolke, Und Ausgesogel, frecher mitternd, knattert Dem Heros des Jahrhundert um die Wangen.

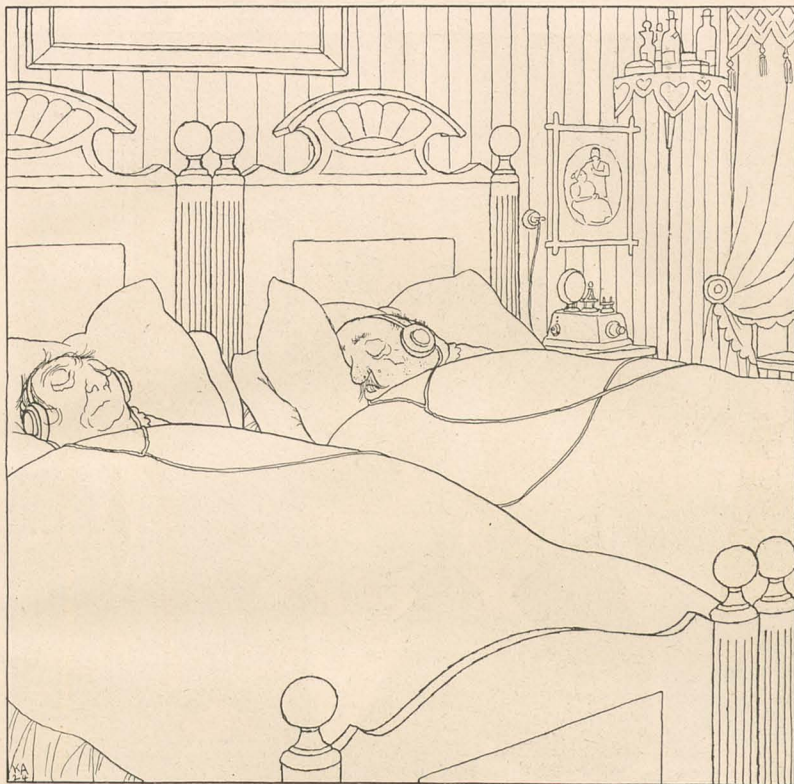
Geobalvus Dostkante

### Der Apostel

Die zwölf Apostel sind so eine Art Sängerkolb, und die Herrn Sängler hören auf irgendwelchen Torkamen der bisshigen zwölf Apostel. Im Kirchenkonzept und beim Grabgang stehen die zwölf unreichtig da. Der Apostel Paulus ist der geborene

# Das Schlafmittel

(Schmung von Karl Amelb)



Im Radio hört man jetzt nur noch Wahreden.

Sollst. Sein Solo, sein Dreifelsolo, welches teilsich so beginnt: Nun hi dà Cille sag—hà—zent... dieses Solo ist die Olanummer aller Grabesangs-technit.

Man frage nur darüber nach in Jerabebeshof! Dieses liegt nicht in der Nähe von Berlin, sondern gebürt zum Stadbezirk Nürnberg.

Der Paulus singt also dieses besagte Solo noch soundso oft, bis er eines Tages ganz ernstlich erkrankt. Der Daniel springt für ihn ein.

Über dem Bett des erkrankten Sängers hängt ein Cängepreis. Ein Vorbeerkranz von grüner Holzweile. Im Probefollet hängt ein Kranz aus Blech. Wenn einer von den zwölf Aposteln seinen Biertrag leer hat, klopft er mit dem Haus Schlüssel an das Blech. Als schönstes Ehrendiplom ist außerdem noch unter Glas und Rahmen ein Kranz von präparierten Zwiebeln aus dem Knoblauchland da. Darum wird das berühmte Solo in Jerabebeshof auch Zwiebel Solo genannt.

An das alles denkt im Krankenbett der Apostel Paulus. Er läßt seine Frau, die Karolina, und den Apostel Daniel kommen und spricht voll Wehmut: „Ghetla is bal mei letztes Stündle dou. Noudetia häßst dich mit dem Daniel, gouta Karolina. Und du, Daniel, werf mer um Wortes willn ba mein Grabesang mit herin! Solo nit um. I hob fast in Grab ta Rouh...“

„Er bout a Ahnung“, sagt die Karolina. Der Daniel macht einen Seufzer, und der Paulus haucht seine Seele aus.

Es geht bei der Eingrabung des verstorbenen Grabesangsolosängers alles schön und glatt von-

statten, bis die Apostel ihren Grabesang beginnen und der Daniel anfängt, das berühmte Zwiebel Solo zu singen. Da posiert etwas.

Der Sargdeckel in der Grube hebt sich, der Apostel Paulus springt mit einem Satz, der Apostel Daniel zu, packt ihn am Krage und wettert klammernd los: „Du Pfuschi! woi fessst hoch da mit meinä Karolina dakam durn groußa Epeigl den dramatischen Moma einstudiert, also fu: (u woi dà Pfuschi mit sein Schmarz ferti is, fällt mit Karolina hinterfeli um, da fängst mit die Zern af und gibst era a Kouhmal voll Doppeltinnl... Deramal boust mei Karolina in Dred neporjala loum, woißt den Schnaps scho afm Weg bamli glufen hoast, du Gamm! Und ghetla woißt me mein Grabesang a nu dabäßen? Manst ebort gar, i häer nit, du Lepp? Lou es Notenblättle hä, i sing mei Solo fäbbä!“

Lucida Postich

## Menschheitslied

Es gilt nicht Jüd', es gilt nicht Christ,  
es gilt nicht die Nationen,  
es gilt: mit Schönheit, Kraft und List  
die Erde zu bewohnen.  
D — wachet auf!

Komm, Bruder, reich mit deine Hand,  
wie woll'n zusamm'n marschieren,  
der Jugend zu in jedem Land,  
den Hoß zu füllieren,  
Jugend heraus!

Wir sind ein einiges Geschlecht  
aus adeligen Blute,  
es gilt nicht Herr, es gilt nicht Knecht,  
es gilt nur heil'ges Menschenrecht —  
tief unten Schledt' und Güte.  
Wacht auf, wachet auf, wachet auf!

Wer dies nicht will, der muß zum Tod,  
zum bitterfüßen Tode,  
auf seinem Grabe pflücken wit  
Kieschen und junge Weide.  
Arbeiter auf!

Den Pfug zur Hand und fest die Faust,  
die Erde umzufaufen,  
wir wollen, bis das Wetterfall braun,  
vor neuem Frühling tauseln.  
Wacht auf, wachet auf, wachet auf!

Dies häßte Leben muß in Schutt,  
wir brauchen Luft und Sonne,  
und wer uns hieran hindern will,  
den töten wir mit Wonne.  
Wacht auf, wachet auf, wachet auf!

Es gibt genug Platz auf der Erd',  
es gibt so viele Gärten,  
es gibt viel Himmel, Fisch und Meer...  
kommt, Bruder, kommt, marschieren wit  
in un'rer Zukunft Gärten.

Es gilt nicht Jüd', es gilt nicht Christ,  
es gilt nicht die Nationen,  
es gilt: mit Schönheit, Kraft und List  
die Erde zu bewohnen. Hermann v. Döberlein



Der Prinz von Wales schreitet mit seinem Generalkstab die Front ab.

### Lieber Simplificismus!

Ein weiteres Geschickliches aus der sogenannten guten alten Zeit. Ein schlüssiges Mütterchen vom Lande besuchte mit ihrem erwachsenen Sohne zum ersten Male am Allerheiligsten die Fährtenruft in der Mänscher Michaelshof und schätzte, als sie dort einen Herrscher in starrer Haltung stehen sah, ihrem Sohne in ehrentüchtigem Eifer zu: „Du, Toni, tust mir sehr mit weanen, daß der da lebet?“

Die kleine Erna war eines Sonntags mit einer größeren Zahl geladener Gäste auf dem Gute von

Verwandten. Sie zeigte großes Interesse für die Fütterung des Viehes. Als man sich mittags zu Tisch gesetzt hatte, entspann sich eine sehr lebhaft und laute Unterhaltung. Nachdem die Suppe gereicht war, trat, abgesehen vom Klappen der Wäffel, eine lautlose Stille ein. Da rief Erna verwundert aus: „Brod wirt bei den Schwämmen — erl fährten sie alle durcheinander, und wenn sie was zu freßen haben, sind sie still!“

Der Lehrer besuchte mit seiner Klasse das Rathaus des Ortes und führt dabei die Schüler auch in den Sitzungssaal des Stadtrates.

Am nächsten Tage fragt der Lehrer, um das Ergebnis der Primarführung festzustellen, unter anderem: „Wer sitzt im Rathausfaule?“

Ein Schüler antwortet prompt und richtig: „Die Stadträte.“

Der Lehrer fragt weiter: „Und wer steht an der Spitze des Stadtrates?“

Kein Schüler hebt den Finger, allgemeines Schweigen.

„Nun, besinnt euch doch, wer ist denn an der Spitze?“

Endlich meldet sich ein anderer Knabe: „Eine Wetterfahne.“

Nummer 34  
Sondernummer:  
»Mehr Zeitschriften«

# GILKA



*Aller guten Dinge sind drei*

## Lieber Simplificismus!

Ein Gemütskranke scheint der Peter Spanninger zu sein, der im Kochheimer Tageblatt folgende Anzeige erscheinen ließ:

Gefunden

am Montagabend auf der Straße nach dem Ohgert ein neuer Esterel, Größe 42.

Den Verkäufer bitte ich, den andern Esterel bei mir abzugeben. — da er ihm ja doch nichts nützt.  
Peter Spanninger, Schmiedgasse 12.

Man klagt immer darüber, das Interesse für philosophisches Denken sei so gefallen. Nein, tief menschlich im Volk, Rabindranath Tagore und Graf Keytelling können ihre belle Kreuze dran haben. Ging ich neulich in der Stadt Wilhelm Baudts meines Weges, da oblagen drei Arbeiter in schlichten Gewänden der Aufgabe, die eiserne Einfassung einer Anlage zu streichen. Und einer sprach: „Ich meine, das Segelwe, des hat ja im Menschen schon früher drinne gelächelt, nicht?“ Hat diese wenigen Worte verstand ich. Aber sie gaben mir lange und tief zu denken.

Es war vor sechs Jahren, nach der Novemberrevolution. Wie in die Schule sollte die Umsturzwoche. Viele kleine Mädchen meiner Klasse hatten rote Schleißen angeleht. Da erblickte ich eines Morgens an Friedrichen, der Tochter eines Zellstoffarbeiters, eine Draufste mit dem Bilde des Kropfpingen, in wüßter Ausföhrung wackelstehend. Friedrichen schreit sehr stolz auf ihr Schmuckstück zu fein und wänscht, daß man es bemerkt. Ich tue ihr den Gefallen und sage: „Aber du hast heute mal eine feine Draufste an!“ Friedrichen, ganz rot vor Belegtheit, antwortet verblüht: „Ja, mein Mäntchen hat gefogt, nu darf ich den Kropfpingen auch zu Müllig auftragen!“

## Die Doppelwirkung der Zahncreme Mouson besteht

darin, daß sie gleichzeitig die Funktionen eines mechanischen Zahnreinigungsmittels sowie eines hochwertigen Mundwassers ausübt. Durch ihren Gehalt an mikroskopisch feiner, präzipitierter Kreide verursacht Zahncreme Mouson — ohne den Zahnschmelz anzugreifen — eine gelinde, zur gründlichen Reinigung der Zähne aber unerläßliche Scheuerwirkung. Zugleich enthält sie bestimmte desinfizierende Bestandteile,



die sich leicht und schnell lösen und in Verbindung mit dem nachZuspülen nach erfolgter Zahnreinigung mit Zahncreme verwendetem Wasser ein flüssiges Zahnantiseptikum bilden. Durch diese mechanisch-antiseptische Doppelwirkung, die ein Mundwasser allein niemals ausüben kann, ist sowohl eine gründliche und mühelose Reinigung der Zähne als auch eine vollkommene Desinfektion der Mundhöhle unbedingt gewährleistet. Zahncreme Mouson ist mild und erfrischend, ohne Schärfe und ohne medialen Beigeschmack.

# ZAHNCREME MOUSON





Rufe! Nase! entziehen leben! Mit aller unschädlich wirkende Keim-creme bietet rote Stellen. Die Stelle vertrocknet nach und nach ab. Gledend, es durch Hitze, Temperaturwechsel, erweiterte Poren, übermäßigem Blutungsstrom entstehen. Tube 2, 25 und 2, 25. Diese Hände behandelt man mit Wita-creme. Tube 2, 1, 40 u. 2, 2, 40 oder mit Wita-handschneidwasser, 2, 2, 2, 75, oder mit selben Präparaten abschleibt, wofern man eine weiche samtartig harte Haut erzielt.

Verband nur gegen Einwirkung des Betrages oder einer Anablung mit Befreiung durch das Haphe-Laboratorium, Philipsburg 156 (Baden).



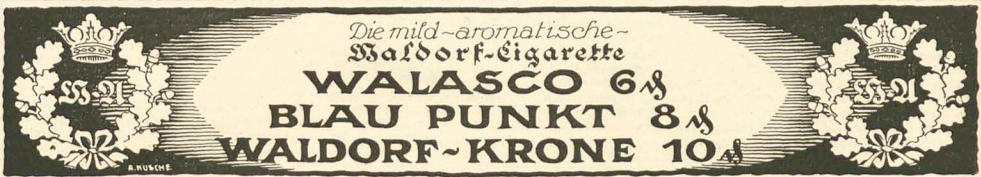
Pickel entziehen durch Erweiterung der Poren, deren Ausführungsgänge durch angedünnte und eingedrohte Fettüberlagerungen mit einem Talgkrüpfen verstopft sind und durch Staub-sammeln ein idiosyncrasen Schöpfchen erhalten, was ihnen ein unermessliches Unbehagen gibt. Ver-tigung kann nicht mit einer verdickten Creme erfolgen, sondern durch unsere auf wissenschaftlicher Grundlage hergestellte Haphe-Misser-Kur 2, 7, 50. Gesichtspickel-Salbe 2, 1, -

Misser-Kur



und anderen Fettlast an unerwünschten Stellen (Häften, Fußgelenke) befreit man mit unserer Haphe-Entlastungs-Pasta. Nur äußerlich durch leichte Massage anzuwenden. Keine fettentziehendes Mittel, um an jeder Stelle unerwünschten Fettlast zu befreien. Probe-tube 2, 2, 25, Normal-tube 2, 2, 25, Post-tube 2, 2, 25. Es ist empfehlenswert für innerlichen Gebrauch: Erke-Entlastungstee, mit vierfach. Tube 2, 1, 50. Herbare-Entlastungstee, Hart-tube, 2, 2, 50.

Doppel-Kinn Dicke Waden Plumpe Fußgelenke



Die mild-aromatische  
Waldorf-Cigarette  
**WALASCO 6 S**  
**BLAU PUNKT 8 S**  
**WALDORF-KRONE 10 S**



Du denkst an den Frühling...

Du spürst ihn mit allen Nerven und Fasern deines Seins, wenn dich, als des Frühlinges holder, belebender Hauch, der süße, befruchtende Duft der schönsten und lieblichsten Kinder dieser Zeit, der Veilchen, Maiglöckchen, Flieder, Rosen, Heliotrop usw., umschmeichelt.

Du vergisst harte Winterkälte und trübe, dunkle Tage, wenn du dir dieses Frühlingsspiel von Duft und Schönheit selbst erklingen läßt durch den weichen, kraftvoll-harten und befruchtend-naturgetreuen Blumenduft der Dralle'schen Blütentropfen im Leuchtturm . . . . .

Die Blütentropfen „Alfusen“ im Leuchtturm schenken sich selbst durch ihre heroisierende Güte und Angenehmheit. Ein Atem genügt! - - Eine jede der unwilligen Nachahmungen vermochte bisher nichts zu erreichen als lediglich die rein äußerliche Aufmachung!

Man achte bitte auf den Namen Dralle.

*Illusion*  
*Dralle*  
I M LEUCHTTURM





## Prof. A. Forel Die sexuelle Frage

In 200 000 Exemplaren erschienen!  
Das umfassendste und berühmteste Werk über  
das gesamte Geschlechtliche des Menschen.  
Ein Werk, das jeder Mensch gelesen haben  
sollte. Große Ausgabe geb. M. 10.—, Volksaus-  
gabe geb. M. 4.—. Zu beziehen durch alle Buch-  
handlungen oder direkt vom Verlag  
**Ernst Reinhardt in München, Schellingstr. 41.**



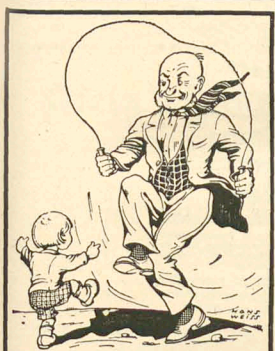
## Das Tischfußball-Spiel.

Reiz, Witz und Schachspiel, sondern köstlich mechanisches  
Spiel! Sehr spannend! Frei 6 Mk. Vereinstafel. (Nachh. 6.50)  
**K. Mayer, Bopserstraße 3, Stuttgart 4.**  
Postschick 1933. ; Auslandsvrzt. gescht.

## Fort mit Korktiefeln

Durch unsere Prothese Beinverkrümmung  
unleibbar. Gang elastisch, bequem u.  
leicht. Jeder Laufenstich verwendbar. An-  
fertigung aller orthopädischer Apparate  
für Beinverkrümmungen und Lahmungen,  
nach System „Extensior“ (Gründer-  
schüler 60 Jahre); **K. T. H. S. I. G. R. W.**  
**Frankfurt a. M., Eschersheim.**

## Nerven- oder Gehör-O. Bames, Neckarstrasse 152, Stuttgart S.



## Er springt Seil!

daß sein Ekelkind staut! Der Großpapa fällt sich trotz seiner  
60 Jahre gegredirt und rüstig. Er nimmt aber auch jeden  
Morgen eine kleine **Geno-Salz**, und Geno hält ihn  
gesund. Geno gehört morgens auf die Tische. Eine Kleinigkeit  
in Ihre erste Tasse morgens, Tee oder Kaffee, bringt für sich  
Wirkung, so gewonnen ist **Geno-Salz** nicht zu schmökern.  
**Geno-Salz** ist für alle, Jung und Alt, gleich notwendig.  
Es enthält die Hauptbestandteile berühmter Mineralquellen, Salze.  
Es besteht aus 6 verschiedenen, für den Organismus absolut un-  
schädlichen Mineralen, die aber meistens infolge von Nervosität,  
Verstimmungen, schlechter Verdauung, überhaupt auf Grund  
unserer modernen Lebens und besonders des Großstadtlebens,  
nicht in genügendem Maße aus dem Essen gewonnen und dem  
System zugeführt werden.

**Geno-Salz** reinigt Blut, Nieren, Leber und bewirkt in ganz  
natürlicher Weise eine bessere Funktion des ganzen Organismus,  
schafft Lebensenergie, Wohlbefinden, frisches  
Leistungsfähigkeit und gute Verdauung.  
Deshalb können auch Millionen Menschen täglich  
diese Salze Verbindung, zahlreiche Aerzte empfehlen  
und verwenden sie. Ein Glas ausreichend für  
ca. 100 Tage Mark 3.—

**Geno-Salz** ist bei Apotheken und  
Drogerien zu haben, wo auch gratis  
Prospekte ausgehändigt werden.  
Wenn nicht erhältlich, direkt Ver-  
sand v. Geno-Vertrieb, Nürnberg II.  
Mit feinsten, erfrisch-  
enden Früchten. Sehr an-  
nehmlich geschmacklich.

## Organophat für Männer

Anregendes Sexual-Erhaltungsmittel. Hervor-  
ragend leuchtend. 30 Port. 4.75, 60 Port. 8.25, 120 Port.  
14.—, 240 Port. 26.—. Das sechs Präparat erhalten Sie auf  
schreibl. Bestellung nur durch die L. W. S. Apoth., Hannover 7.

# Khasana

**Liebliche Düfte haben Zauberkraft!**

In allen Zentren der Kultur der Persön-  
lichkeiten, des Geschmacks und der Eleganz  
gehört zu den ungeschriebenen und doch  
bestimmten Gesetzen der Gebrauch — um  
nicht zu sagen die Anbetung — von Wohl-  
gerüchen.

Zarte, schmeichelnde Düfte sind dem  
empfindlichen Nervensystem des Kultur-  
menschen ein Bedürfnis.

Leichter Parfümduft erfüllt die Räume,  
die er bewohnt. Er gibt ihnen eine indivi-  
duelle Note und erweckt Behagen im Be-  
sucher.

Der feine Duft, der seiner Haut und  
seinen Kleidern entströmt, wird von emp-  
findsamsten Menschen als sympathisches  
Flütem empfunden.

Scharfe Gerüche dagegen (wie sie z. B.  
die Folge flüchtiger Körperpflege, unzu-  
genügend geläuterter Räume, der in öffentlichen  
Anstalten erfolgten Wäschereinigung usw.)  
sind) berühren Menschen mit feinerer Kul-  
tur meist unangenehm. Um ihrem Bedürf-  
nis nach Wohlgerüchen entsprechen zu  
können, sind sie zu Opfern bereit.

Voraussetzung bei all dem aber ist immer  
die Benutzung eines Parfüms von so dis-  
kreter Feinheit wie "KHASANA".

Khasana-Parfüm M 275 bis 16.— / Overall erhältlich!  
Khasana-Puder, Crème, Seife, Koschwasser, Toilettenwasser, Eau de Cologne usw.

**DR. M. ALBERSHEIM, FRANKFURT AM MAIN**  
FABRIK FEINER PARFUMERIE / GEGRÜNDET 1892

Der Simplicissimus erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Zeitschriftenhändler und Postämter, sowie der Verlag entgegen. — Bezugspreise: die Einzelnummer G.M. — 40, Abonnement  
pro Monat G.M. 1.40, pro Vierteljahr G.M. 4.80; Auslandspost nach entsprechender Umrechnung in Landwährung.  
Anzeigenpreis für die Tagesblätter: Neupostzeitung 1 Goldmark. — Alleinige Anzeigenannahme durch Briefliche Zweigstelle der Annoncen-Expedition von Rudolf Mofe.  
Redaktion: Hermann Sinnheimer, Peter Söher, Verantwortlich für die Redaktion: Peter Söher, München.  
Veranstaltung für den Interessenten: Max Halpert, München. — Simplicissimus-Verlag G. m. b. H., 62. Cdo, Kommandanten-Gelände, München. — Redaktion und Expedition: München, Friedrichstraße 18/II.  
Druck von Strecker & Schröder, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Fröblich, Wien VI. — Expedition für Österreich bei: J. Rafacz, Wien I, Gruberg 28.

# HALPAUS-PRIVAT

Die edle Cigarette



## Das Rasiermesser

Es machen ihn um einen Kopf länger. In Nürnberg. Nachher stehen Intendanten beim „Edela“. Schmarren davon. Schmarren und Schmarren.  
 „Recht soll er kom, woi a Rößl...“ sagt jemand.  
 „Zet heut ä, woi a Kapuzinä“, berichtet der Schumanns-oberle.  
 „Stundt heut ä, woi a Megakamä, den wou die Regn-temä a Glodenwörf gmadt hom“, lacht der Obaberbergerle.  
 „Du löbs, goute Gotterla, a Kreis hot er gfan, in dä Luft, und in Christus dro“, erzählt die Kapuzinerbäbel.

Mitten in der Gruppe steht der Bodenshamnera und zwifflert: „Du, du heilä! Etzschaf... des grouw! Rasiermesser heut der Zetel gfan... des tragt nit, des schmed o!“  
 Der Schlagingschorista steht spertweigezpreist beinauswärts dabei, zündelt sich den zereifigsten Gumpel an und buchst vor lauter Lachen: „Du kennst mi! Jammä die Wöckel! Grod woi mos is! Tu bin i! Met woi? ... na also... löst sich doch nit weigmachen! ... es is doch gor nit zu fächeln mit den grouw Rasiermesser... gellern moe i rit mit dem bananda of dä Messeluppen, den wou in Kupf tanta collect hom... löst ä, wos me freidn glogt hot?... a Gpöb is, hot me freidn glogt... mä mous nä bleus

apfeiß“, sagt ä, daß ma in lejn Roma nit nervös wad, hot ä glogt... und in Kupf nit wäktert... sagt ä... Ägela löst äs, hot ä glogt...“  
 Dubois Pracht

## Lieber Simplificismus!

Man ligt am Kaffeetisch, die Familie und der Besuch. Die Hausfrau hat Malheur gehabt. — Das selbstgebackene Kaffeegebäck ist verbrannt.  
 „No, ich eis gerade Braungebranntes sehr gern!“ berichtet höflich der Gast.  
 „Ach eigentlich auch,“ sagt der Familienvater. „Köble darf's sein, aber Köts noch nicht!“



## Mit sechs Beilagen

Tägliche Unterhaltungs-Rundschau / Börsen, Industrie und Handelsk. / Pädagogisch-akademisches Tag / Der Reise- und Verkehrs- / Die Welt der Frau / Sonntags- / Der illustrierte Tag

Durch die Post 2.75 M. monatlich  
 Kostenlose Probeflieferung durch den Verlag Schert, Berlin SW 69

Kaloderma  
 Parier  
 Seife



überall.

P. Wolff & Sohn, Karlsruhe

**Stotterer** erhalten simonot A. Ank. über ein ganz neues Intereßensystem! Von Stotterern, Anzess bes. antastet. G. Nickel, Berlin, Wilmersdorf, Bismarckstr. 11

**Interess. Bücher** und Leihverzeichnisse an all. Uebleses versendet franko K. besodt, Berl. W 21, Telermann 21 12



**W** bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den „Simplificismus“ beziehen zu wollen.

**Bilz' Sanatorium**  
 Dresden-Radebeul



## Der Wunsch jeder Dame?

Schlank zu werden und zu bleiben! Dr. Hoffbauer's ges. gesch. Entfettungsabkochen sind ein seit Jahren erprobtes und erfolgreiches Mittel, welches einen wissenschaftlich anerkannten fettentziehenden Stoff enthält und nicht mit anderen Präparaten, welche aus starken Abführmitteln oder gar Schädlichen bestehen, zu verwechseln ist. Dr. Hoffbauer's Entfettungsabkochen wirken auf Reiz Organ, wie Herz und Niere, sondern nur auf vorhandene, überflüssige Fett. Kein Diätzwang. — Beschaffen mit Anerkennungen Kaiserfrei.  
 „Bismarck-Apothek“, Berlin SW 50, Leipziger Straße 74 (Dönhofplatz).  
 Depot: Wien, Apotheke zum Römischen Kaiser, Wollzeile 11.

## Roda Roda

Ein Frühling in Amerika | Slavische Seelen  
 gebietet M. 2.— gebunden M. 4.— gebietet M. 2.50, gebunden M. 4.—  
**Gunther Langes Verlag, München, Friedrichstr. 18.**





„Stilles, der Moser-Toni trinkt an Lee!“ — „Ja, wachst denn das nicht — das is a Freigeist.“

**Der Lenz**

Mein Bruder, der Postmeister L. in J., ließ kürzlich eine Maß an der öffentlichen Telefonleitung hebende Fäden fallen. Unter den damit Beschäftigten Arbeitern befand sich auch der Holzbauer Lenz, ein alter Praktikant, der in allem, was mit Holz zusammenhängt, dabei ist wie noch einmal einer, aber den modernen Einrichtungen mit der Unwissenheit und fuchteligen Vorfahrt eines Kindes gegenübersteht. Da nun die Fäden im Falle der Telefonleitung mitnimmt und der abgerissene Draht auf der Erde liegt, fast ihn jähres Wesen, er kragt auf den Draht zu, nimmt, um weiteres Unheil zu verhüten, das eine Drahtende aber in den Mund und schreit zur Verhängung der

eine Stunde entfernten Telefonstation aus Leibeskräften: „D'gitt'n is er, o'gitt'n is, hörts auf, nimmer telefonieren!“

Ein andermal sollte Lenz den Postmeister zu bestimmter Zeit an einer genau festgelegten Stelle im Wald erwarten. Der Postmeister ist pünktlich da, der alte Lenz aber nirgends zu sehen. Der Postmeister ruft und kragt — keine Antwort. Mühsam geht er auf Knien zum Ort und findet dort den vergeblich erwarteten Lenz vor. Als ich herausfand, hatte dieser den vereinbarten Platz verfehlt, war aber zur bestimmten Stunde ganz in der Nähe desselben gewesen.

„Ja, Lenz, haben Sie mich denn nicht haben hören?“ — „Cell' schon, Herr Postmeister, aber 'gan gemeant, dös war a' n' anders Blech.“

**Klein's Zigaretten**  
die Qualität

Jede Packung enthält einen wertvollen Gutschein. Verlangen Sie bitte Prämienprospekt.

Klein's Zigarettenfabriken o. S. O., Schiffstraße 41.

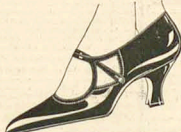


der brillante Münchener Schutzpatent



**Lieder der Boheme**  
in 42 köstlich. Bild. Kunst-Druck. Preis M. 1.50 (Post un-  
terge. bezahlt). Wagner, Kirch-  
berg, Ludwigsdorf, München, In-  
nenstadt, 111 oder Paul Meyers,  
Petersplatz München N. 41 010.

Praktische Weihnachtsgeschenke.  
Verl. Sie Prosekt gratis.  
G. Rogge, Dr. Sahas, Eiman,  
Magdeburgerstraße 56.  
Bestellung bei 1.55 M. 17  
kostenlos bei 1.83 M. 17.  
Wagen N. 38. — Juppiten,  
Badgasse, alle Dtl. Köber N. 31. —  
Bismarckstr., Berlin-Friedrichs.



DIE  
ELEGANTE FUSSEBEKLEIDUNG  
SCHUH-FABRIK HASSIA A.-O. OFFENBACH A. M.

**Radjo**  
für eine einfache und vollkommene Aufnahme  
**Radjophon**  
mit Tonregistrierung und Ton-Hörwerk  
Fundamente von Segnungen bestätigt die erfolg-  
reichen Ergebnisse der Aufnahme-Verfahren  
mittels Radjo, welche die Stimme ohne Geräusch  
übermitteln. Daher sollte das Interesse der  
werbenden Ökonomie und der zu erwartenden  
Reinheit und gesunde Nerven für die  
wichtigen Lebensfunktionen. Sie werden Wieder-  
erlangung und Erhaltung in Radjophon ein er-  
folgreiches Stützungs- u. Kräftigungsmittel. Wohl-  
erliche Segnungen haben die Schallgeber befestigen  
ein.  
**Radjo-Verband-Schiffsfahrt in 6 St.**  
Rambura Radjophonhof  
2. Jahreszahl 1925. und 1926. in 1925

**Continental**

Die deutsche  
Meisterhaftig-  
Schreibmaschine



Weltbekanntes Fabrikat der Wanderm-Werke A.G. SCHNÄU bei CHEMNITZ

**Sekt Schloß Naux**

Generaldepot: Berlin N 99

Eltville

1925.  
Reben erdosen mein neuer,  
außerordentlich ansehnlicher  
Spezialkatalog  
für Altweinsländer-Marken.  
Deutsche Reben- u. deutsche  
Kolonien, mit Zeitreisen  
über Marken von 1841-1918.  
Für jedes sende Sammler kostenfrei.  
Preisbuch: M. 1.25 (nicht Einzahlungs-  
preis, sind jäh M. 1.75) (nicht Einzahlungs-  
preis). S. W. Hess, Frankfurt a. M.,  
Goethestraße 2.  
Postcheckkonto No. 40370.

**Kultur- u. Sittengeschichte**  
Caricatur, Bilder, Romane  
Neue in der. Sittengeschichte gratis.  
Ulter. Vertriebs-Materialien: Hamburg 5

**In 1 Stunde**  
lernt jeder, auch wer noch  
kein Klavier gespielt hat,  
auswendig (frei von Noten)  
eine Melodie in der ersten  
Fonart begleiten. 2. Noten-  
spieler behalten jeden Noten-  
Fonart auswendig. Preis gratis.  
Dr. Bertram, Mühlstein-Ruhr 8, 13.  
(H. 1. auch für die. Gewandhaus sehr. bekannt.)



**BALZAC**

IN DEUTSCHER SPRACHE  
GESAMMELTE WERKE

in 4 ABTEILUNGEN zu je 5 BÄNDEN  
11 illustrierte Einband-Papier, kleiner Druck, schöner,  
schöngegründer Ganzleinenband mit farbigen Rücken und  
Goldleiste.

Taschenausgabe in vorzüglicher Ausstattung:  
Abteilung I: Zwei Frauen — Der Landrat — Ein-  
kündigung — Pariser Neuheiten — Die  
Königstreu  
Abteilung II: Vater Goulet — Tante Lisbeth, 2 Bände  
— Die Bauern — Vetter Pon-  
— Tullius  
Abteilung III: Der Ahnherr — Pavesse — Tullius  
— Balthar — Balthar der Myrtik — Volk-  
vertrieber  
Abteilung IV: Eine dunkle Geschichte — César  
Briouven — Die Frau von 30 Jahren  
— Geschichte der Deutschen — Jugend-  
Gedichte

DOSTOJEWSKI ÜBER BALZAC:  
„Balzac Charaktere sind Schöpfungen eines welt-  
umfassenden Geistes. Nicht der Zeitgeist, sondern Jahr-  
tausende haben in ihrem Ringen in der Seele des Mannes  
eine solche Entwicklung und Lösung ermöglicht.“  
Ich lerne auf Wunsch auch jede Abteilung einzeln  
zum Preise von je 20 Mark gegen bar oder

**6 Monatszahlungen**  
unter Anrechnung eines Teilzahlungsanzulages von  
10%, der bei Barzahlung fortfällt. Es empfiehlt sich, die  
erste Rate gleichzeitig mit der Bestellung einzuzahlen.  
KABEL-BUCHHANDLUNG / BERLIN SW 68  
ROCHSTRASSE 9 / POSTKONTOKTO 20149

**BESTELLSCHHEIN**  
Ich bestelle bei der Buchhandlung KABEL-BLOCK  
BERLIN SW 68 1 Exemplar BALZAC WERKE  
Abteilung I, II, III, IV, je je 5 Leinenbänden, jede Ab-  
teilung 20 Mark, gegen Barzahlung — gegen 6 Monats-  
zahlungen mit 10% Teilzahlungsanzulage.  
Der ganze Betrag — die erste Rate — folgt gleich-  
zeitig mit nachfolgender (Nichtgewinnlicher  
darüberstehender) Erfüllungsort Berlin. (Stimpf. Bl.)  
Ort u. Datum:  
Name u. Stand:

SEIT 1875  
**BOLS**  
FEINSTER SCHIEDAMMER GENEVER

**MANNA**



Verhütet das Brechen und Springen von Lackschuhen

**"Manna"**  
chemische Präparate-Gesellschaft mb H  
Berlin C25  
Amsterdam, Brüssel, Budapest, London, Wien  
Zu haben in allen einschlagigen Geschäften.

**Relall!** Ist der elegante und vornehme Troubadour und Kieselball.  
**Relall!** Imponiert durch seine feine, Leuchtigkeits als hyg. Kopfbedeckung.  
**Relall!** Ist das Ideal eines Sport-, Jagd- und Touristen-Hutes.  
Nichtes Bergespargelien zu erlangen bei Heidekamp, m. B. H., Frankfurt a. M. I., Moskau, u. s. Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.

Zweck: Einfröhrung: **Gratis** eine Damen-Arm-band-Floriererin **Perle** echter Perle bei Bezug von 2 Dtz. meiner neuen schwebeligen allerfeinsten Lilienmilch-Seife zur Verfertigung von 10 Perlen. Bei Bezug von nur 1 Dtz. für M. 6. Frei Sachs, gratis eine Herren-Reiniger, Anker-Taschenuhr oder eine Kravattenwafer mit echter Perle oder ein Brillenradel mit echter Perle P. Heffer, Brauns 1. 176.

Behalt! Bewahrt! **Hosenpresse „Imperator“**  
preis 5, streckt die Hosen glatt, erspart das Bügeln, erspart das Stücken, M. 25, Franko Nachh., 1111 Berlin, Patent-Kleider-Modell-Fabrik, Berlin S 47 Ritterstr. 98, Ogr. 1007, Wiederankäufer gesucht!

**Frauen erwacht!** Liest die beiden hochwichtigen Bücher v. Dr. J. Heber u. Dr. Heber für Kinder- und Frauen-Heilung. Preis zusammen nur Mk. 3.50 Nachnahme. Induspriv. F. Ester, Stuttgart, Schölerstraße 57 B.

**Neurasthenie** Nervenschwäche, Nervenzerrüttung, verbunden mit Schwitzen der letzten Kräfte. Wie ist dieselbe von ärztlicher Standpunkte aus ohne wirkliche Heilmittel zu behandeln, zu heilen? Preisgekröntes Werk, nach neuesten Erfahrungen bearbeitet. Verworfener Ratgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einbindung v. Mk. 1.50 in Brochuren zu beziehen. Von Verlag Eosanas, Genf 67 (Schweiz).

**WIE BIST DU, WEIB?** Nichts ist so offen, wahrheitsliebender u. unerschrocken über das große Rätsel „W E I B“ geschrieben, wie in diese höchst ungewöhnl. Werk d. herrsch. Frauenrat, Dr. Berth. A. Beyer, Wien, 64 S., großkath. Brosch. nur M. 0.50. Kieg. rechen M. 12. - Zahle d. **WOLFE & WOLF, M. 143** Heuberg, S. 10. 20. 25.

**W E I B** ist interessant, wertvoll u. seltsame Werke. Katalog 13 pag. Rückp. L. Lamp, Leipzig-Gro. Zschack.

**Photo Studien** 1. Künstler-Bücher. Kat. n. Muster M. 2. - anfr. „Kunstverlag“ Wien 1049, Schleifbach 148.

Wir bitten die verehrlichen Refer. sich bei Bestellungen auf den „Simplifimus“ beziehen zu wollen.



Die vorzüglichsten optischen Leistungen, die stets einwandfrei bewährte Ausführung des Zeiss'schen Feldecksers gerühmtes seine Welt. Ihnen verdankt das „Zeissglas“ sein noch immer zunehmendes Beliebtheits in allen Ländern. Die in den letzten Jahren durchgeführte Fabrikationsvermehrung in Verbindung mit rationalisierter Arbeitseinteilung ermöglichen jetzt eine wesentliche Verringerung der Feldeckerer.

**Die neuen Preise**  
setzen nach Sie in den Stand, sich eine Original-Zeissglas zu erwerben. Jedes gute optische Fachgeschäft zeigt und erklärt Ihnen gerne die verschiedenen Zeiss'schen Feldeckerer-Modelle.

Beispielsweise:  
**Kleines Reiseglas TUROL 4fach**  
Mit Mitteltrieb: Mk. 115.-, mit Okular-Einstellung: . . . . . Mk. 100.-  
**Universalglass TELEK G f a c h**  
Mit Mitteltrieb: Mk. 125.-, mit Okular-Einstellung: . . . . . Mk. 108.-  
**Lichtstarke Jagdglass SILVAMAR 6fach**  
Mit Mitteltrieb: Mk. 150.-, mit Okular-Einstellung: . . . . . Mk. 135.-  
**Universalglass TURACT 8fach**  
Mit Mitteltrieb: Mk. 180.-, mit Okular-Einstellung: . . . . . Mk. 115.-  
**Das lichtstarke neue „Weitwinkel“**  
**Modell DELTRENTIS 8fach**  
Mit Mitteltrieb: Mk. 105.-, mit Okular-Einstellung: . . . . . Mk. 150.-  
Freie ständlich Lieferfrist von 3 Wochen.  
Auf Wunsch versenden wir kostenfrei den illustrierten Auswahlprospekt T 35 mit neuer Preisliste und Sachverstand über die Eigenschaften, das Original-Zeiss-Feldeckerer führt.

CARL ZEISS JENA

Wir bitten die Refer. auf Bezugnahme auf den „Simplifimus“ . . . . .

**Persische Liebesgeschichten**  
Erzählung aus dem alten Persien.  
Mit vier Lichtdrucken nach alten Miniaturen.  
Wir genießen diese Erzählungen - die nur reife Menschen in die Hände nehmen dürfen - mit der ganzen Freude an der köstlichen Lesungsarbeit eines Volkes, das sich nicht schert, seine geistigen Wünsche zu erfüllen und zu erfüllen. Ganzlewand Mk. 8.-, Halbd. Gm. 12.-, Ganzld. Gm. 25.-.

**Moskowitzcher Eros**  
mit 6 Illustrationen von B. Grigolow.  
Eine Sammlung russischer, dichterischer Erotik der Gegenwart. Die prägnanten Illustrationen und die Novellen, in denen Kraft und Willkür mit Anmut und genialischer Ironie vereint sind, erschließen jeden literarischen Feinschmecker unbekanntes genießbares. - In Leinwand Gm. 8.-, in Halbleinwand Gm. 12.-, in Ganzleinwand Gm. 25.-.

**Boccaccio Decameron**  
mit 178 berühmten Illustrationen.  
Das Decameron gehört zum klassischen Bestand der Weltliteratur. Die 3 Händel unserer Ausgabe lieren die berühmten Novellen in besonderer Form: der Zufall hat uns eine neuere, erschütternde Lesart gegeben, die ein dem gewöhnlichen Stil den Charakter des epischen Planktons (epische Verweise). Die Ausgabe ist mit größter Sorgfalt hergestellt und auf höchster Papier gedruckt. Alle 3 Händel zusammen zum Preise von Halbd. Gm. 28.-, Ld. Gm. 45.-.

Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung **Huber & Co., Mannheim, Kaiserring 4-6.**

**Bestellschein:** Ich bestelle hier Anzeigen im Verlagsbuchhandlung Huber & Co., G. m. b. H., Mannheim: Persische Liebesgeschichten Lwd. 8.-, Halbd. 12.-, Ganzld. 25.-, Moskowitzcher Eros Lwd. 8.-, Halbd. 12.-, Ganzld. 25.-, Decameron in 3 Händeln Lwd. 28.-, Halbd. 45.-, Ganzld. 80.-, gegen Barzahlung - gegen Monatsrechnung 5 Mk. - bei jeder Bestellung die erste Rate - folgt postreichtig - ist nachzunehmen. (Nichtgewünschten durchstreichen.)

Ort und Datum: Name und Beruf:

Ankauf Verkauf **Briefmarken u. Sammlungen**  
Philipp Kosack & Co.  
Berlin, Burgstraße 13  
Preisliste gratis.

Verlangen Sie meinen Ratgeber zur Erkennung von **Geschlechts-, Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden** mit der Beilage **Timms' Kränkuren** und deren Wirkung, ohne Befürchtung, ohne Quacksalber und Scharlatanerie, ohne Diskret gegen Vorgesetzten M. 0.50. Dr. S. C. Rauwiler, Med. Verlag, Hannover, Bismarck 1.

**Simpl = Bücher**  
bringen als Nachfolger der zumeist vergifteten „Simplifimus-Albums“  
die besten und wichtigsten ein- und mehrfarbigen Karikaturen von Arnold, Groszmann, Gulbranson, Heine, Heubner, Schilling, Schulz, Thöny und anderen.

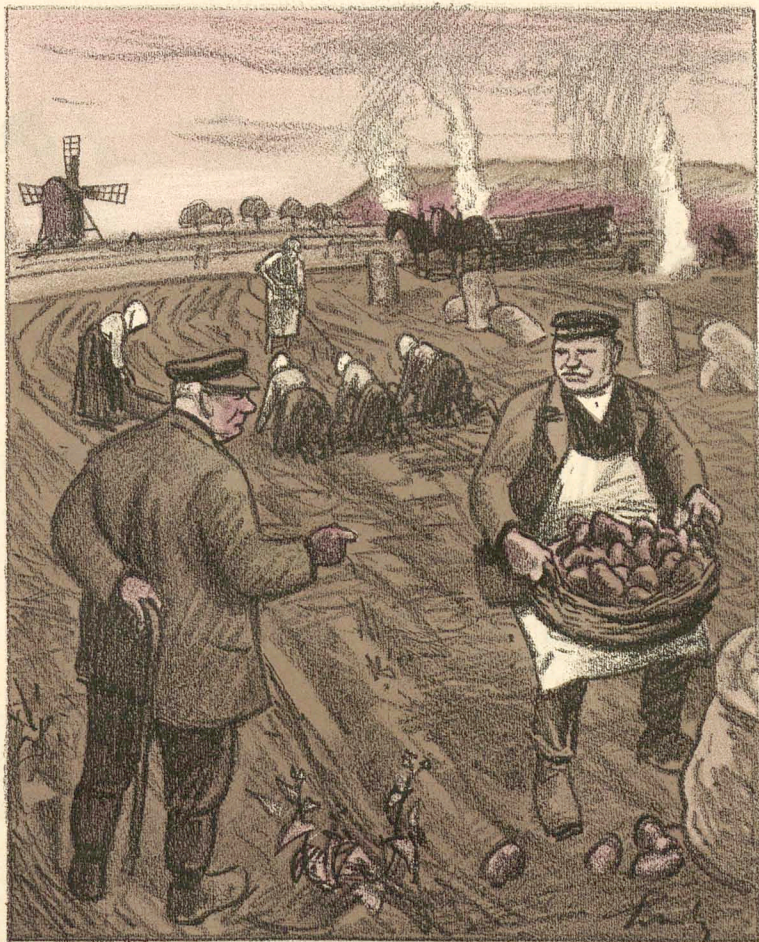
1. Band: **Das Geschäft** 2. Band: **Völlerei**  
Kartonierte je 3 Mark

3. Band: **Berliner Bilder** von Karl Arnold  
Kartonierte 5 Mark

Zu allen guten Buchhandlungen zu haben!  
**Simplifimus-Verlag, München, Friedrichstr. 18**

# Mißernte!

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Ja, veel Karöffel giff 'et düt Jonke, un grot sin se of — awer de Lüften seßt ganz.“

## Die Kühe und das Kind

Auf einer Wiese, mitten im Englischen Garten, weiden die Kühe. Manchmal brüllen sie, sie schlagen mit den Schwänzen, andere ruhen, aber meistens rupfen sie das Gras. Und ein Kindermädchen steht zu, wie das ihr anvertraute vierjährige Weibchen auf eben dieser Wiese spielend läuft. Da ein Schuhmann kommt und der Dialog so geht: Schuhmann: „Naus mit dem Kind! Das Betreten der Wiese ist verboten.“ Kindermädchen (schlatternd): „Ja, aber die Kühe sind doch auch auf der Wiese.“ Schuhmann (unendlich überlegen): „Sollen die viel-

leicht auf der StraÙe weiden!“ Die Kuh hebt den Schwanz, das Dienstmädchen zieht das weinende Kind von der Wiese auf die StraÙe, der Schuhmann geht sinnend dahin und fort.

## Vom Tage

Die Prager Zeitung „Narodni listy“ brachte am 20. Oktober folgende Notiz: „Einer deutschen Provokation macht sich die Bevölkerung des Jizkas Komrudo schuldig, indem sie dem Kaiserbändiger aufträgt, der krankhäftigen Erklärung auch eine deutsche hinzuzufügen. Dies

wird nicht mit der Entschuldigang des Dompfens ausgemacht, daß er nicht Zischräftig könne. In diesem Falle die deutsche Sprache zu gebrauchen, die überhaupt in Prag öfentlich nicht zuläftig ist und nicht zuläftig sein darf, ist eine direkte Provokation gegenüber der zischräftigen Bevölkerung, aus deren Reihen sich auch ein Zischen erhebt als sehr schmerose Provok. Sollten wir, daß die Bevölkerung des Jizkas künftigh eine solche Unzuläftigkeit vermeiden wird.

Und der König hat sich nicht ferret den Gebrauch der deutschen Sprache verboten? Das beweist, daß er nicht auf gut tschechlich dressiert ist.

*Zigaretten der*  
**OSTERR. TABAK-REGIE**  
 von edelster Eigenart  
 in allen besseren Zigarrengeschäften erhältlich.



**Scott's Emulsion**

SCOTT'S LEBER-TRAN-EMULSION

Das Nährmittel für unsere Jugend.  
 Vor Nachahmungen wird gewarnt!



**SOENNECKEN**

**RING-  
BÜCHER**

DAUER-NOTIZBÜCHER

Deutschlands Edelwasser

**Kaiser —○—  
Friedrich  
Quelle**

Offenbach (Main)

Bewährt gegen Gicht und Rheumatismus  
 Blasen- Nieren- & Gallenleiden

**„Pemanerv“** die ideale Nerven-Nahrung, enthält das was dem Nerven an Nährstoffen unbedingt zugeführt werden muß. Die Wirkung ist planmäßig begreifbar und erprobt. Originalpackung Quantum 15 Mk. Rehalität in allen Apotheken u. Drogerien.

„PEMARM“ G. m. H. M. MADEBURG 4

**rettet Nervöse**

**Libidin-Tabletten**

beseitigen „direkt“, also nicht durch Einwirkung auf das Zentralnervensystem,

**Schwächezustände, Mann und Frau,**  
 daher vielfach stärkere Wirkung, ohne nachteilige Folgen oder Nebenwirkungen als Yohimbin und sämtliche bisher bekannten Mittel. Originalpackung 6 M. 5.— (sonstrendlich 1 längere Zeit per Nachnahme od. Vorkasse Postcheck No. Hamburg 2100. Erzeugnis: Dr. Fr. Brumm & Co.

**Alleinvertrieb für In- und Ausland:**  
 Innes Gesellschaft für Pharmaz. Versand Abt. Hamburg 25 5.  
 Teleg.-Adr. Innescomp. Telefon Alster 2661 und 4676.  
 hahab.-spanisch.-dtsch.; engl., malay., japan., engl., schw. ab., polk. ucra.



Sitz der  
**Dominikaner**

**Landauer & Marcholl**

Geogr. 1861 Heilbronn Geogr. 1861

**Aufklärende Broschüre**

über **Exophth. u. Gerrenbrustleiden**, über großblütige und bauerliche Göttinger oder Lüneburger u. Göttinger, über gefäßliche Brustleiden (mit einer Veranschaulichung) sind neuem, glänzend illustrierten, einseitigen Gefäßkrankheiten — über typischeren Brustleiden über großblütige Gefäße, von aktiver Natur lebhaft vorzüglich neuen, gründlichen und übersichtlich erläuterten Broschüren herausgegeben, 116 Seiten, Welt 50 Hk. Preis und Nachnahme extra im verschlossenen Briefband Käsia-Verlag, Gießen 250.



**Edox**

**Schuhe**



**Dr. Rabner's Frühstückskinderleber** macht (kräftig, gesunde Natur, fördert Stoffwechsel und Verdauung, unterdrückt Geistesabnahme. Dose 12 c. 2.—, Reue 6 Pfennig od. 10.—, Die meist Qu. schneidet. Konvaleszenz 6—9 kg Abnahme. Die mit C.A. Rabner. Eine halbe 50 Pfid. abgenommen. Fr. 2. Pfid. mit 40 Neugeborenen. 1000 ed. mit Hirsch Institut. Normen, München 81, Baderstrasse 6. Originalverpackung.

**Reinheits-, Gesundheits- und Hygiene-Zeichnungen** werden unter Aufsicht von Damen u. Herren angefertigt (auch über Anzahl) in der seit 30 Jahren erprobten, über ganz Deutschland verbreiteten, Deutschen Frauen-Zeitung, Leipzig 9. B. Saline kopiert, Pommern- u. Fernspiegel u. 24 Jahre.



**Dr. Kofin's  
Yohimbin  
Tabletten**

Röhren  
1 20 50 Inhalt  
R. 134 A. 1-

**Hervorragendes Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche**  
 München: Salomon-Sonnen- u. St. Anna-Apotheken, Nürnberg: Malven-Apoth., Berlin: Hoffmann-Apoth., Hofmann-Apoth., Victoria-Apoth., Fünffelder, Dr. Reichardt-Apoth., Gr. Frankfurt-Apoth., 156 Dresden: Naumburg-Apoth., Görlitz: Hirsch-Apotheken, Dresden A.: Löwen-Ap., Düsseldorf: Hirsch-Apoth., Frankfurt a.M.: Kosen-Ap., Halle: Löwen-Apoth., Hamburg: Institutum, Apoth. Mannöver: Hirsch-Apoth., Karlsruhe: Hirsch-Apoth., Königsberg i.P.: Kant-Apoth., Leipzig: Engel-Apoth., Magdeburg: Victoria-Apoth., Mannheim: Löwen-Apoth., Stuttgart: Hirsch-Apoth., Dr. Fritz Koch, München 60.  
 ! Nicht bei der Marke „J. K.“!



*Ein Parfum von überragender Stärke und vornehmster Eigenart:*

**TAI TAI**

*Der traumhaft schöne, in seiner harmonischen Abstimmung unvergleichliche Duft verleiht ausserordentlichem Geschmack, — er verleiht seinem Träger Grazie, Eleganz und verbreitet eine behagliche posesivell Atmosphäre.*

**J. G. MOUSON & Co GEGR. 1795 IN FRANKFURT A-M**

# Influenza aus der vierten Dimension

Von Arnold Böcklin

Gaius Julius Cäsar hatte nun schon seit dreißig Jahren ein Verhältnis mit Petronella Popelman, selbiger Weibeskategorie aus Breslau. Der alte Cäsarinn trat noch immer, wie der bestgenannte Götze herum, hatte Ohrl., Entschlopfung, Adhärenz, und eine jämmerliche kleine Person. Er war auch schon ein bißchen verblödet. Aber Petronella war eine dralle, feilsche Altkatrinne von fünfunddreißig Jahren — man nennt dort oben die Weiber deren Männer noch immer — hatte sich bei einer Skandalsache durch Überessen den Leib geholt und kam auf diese Weise ausnehmend gut erhalten in die Geschichte der Welt. Kein Wunder, daß Cäsar, der sich mit seiner zehnjährigen, dreißigjährigen Geliebten gerade verheiratet hatte, sofort seine Augenblicke auf sie warf. Da er ein fröhlicher Mann war und durch den glücklichen Zufall seiner Erinnerung auch sehr befaßt war, besaß er einen warmen, und da sie ihn überdies aus dem ersten Teil des Reichthums für höhere Töchter als guttasteten und geistreichen Mann kannte, erwarbete sie sich ihren feinen Ansehens. Aber aus Pietät für den armen Lebenden — es war vor dreißig Jahren — und aus angeborenen und angeerbten Ansehensgefühl verweigerte sie sich ihm drei ganze Nächte, und so wußte fast von dem ganzen Ende bei der Unglücks Cäsars, daß er nicht mehr den Fieber vor sich haben, mit einer jungen Person, die zwar nur fetten Schweinebauch gegessen hatte, aber am Blinddarm zu Tode operiert worden war, umgewandelt. Glücklicherweise aber konnte er Petronella in der vierten Dimension in einem geeigneten Ausgangspunkt aus jenseitigen Popelman zu seiner neuen Wirtin ins Bett hie. Das räthelte alle Pietät für den Lebenden und alle Spuren von Häufigkeit aus dem Wege. Sie wurde Cäsar.

Es hatten Anfangs eine Menge Klatsch zu überwinden, weil die erstere ein solches Verhältnis und Geschicklichkeit einerseits und die ganze selbige Persönlichkeit Petronellas, unter der sich auch ein Eberkonfessionat befand, andererseits das Paar auf Schritt und Tritt verfolgte und ausplünderte. Aber Cäsar bemühte sich Verzeihen, indem er ihnen einen ganz kleinen Accusation insinuierte und eine interessante Angelegenheit die Unterstufe, die er in Gallien getragen hatte, hinwarf, während Petronella die Familie Popelman ansah, sie möge sich in ihre Ornat setzen, sie wolle mit dieser Pappage nicht zu tun haben, die drei Nächte nach Übung einer gelehrten, rein wissenschaftlichen Gattin zu einem Mensch ins Bett ließe.

So bekamen sie Frieden.

Die hatten ein wahrhaft inflames Verhältnis. Cäsar hatte fünf hundert Thaler eine besondere Portion für Ornamente, weil sie, wie er sagte, von einer konsequenter, wohlunterrichteten gewissenhaften Lebenshaltung waren, eine Meinung, die auch von Kleopatra geteilt wurde, die gleichfalls junge Ornamente bezog. Petronella wiederum ließ sich von dem Popelman'schen Pfaffen ein Cäsar'sche Seite mit selbigen Ornamenten der Gott, sie erwerbe sich sich und gab sich grenzenlos hin. Cäsar entsetzte sie oft nach Gallien. Sie saßen in Paris auf einem der Räume von Notre Dame, ließen die Beine hinabkommen. Cäsar saß mit seinem Arm in ihrem Leib und freudlos die Herr. Da Consequenzen lagen sie zu einem einzigen Pfaffen gestellt, auf der obersten Zurechtbringung irgendeines Deutschen Dilemmas und sogen den friedlichen Versuch von Wald, Ostereid und Schindeln mit Begehren in sich. Mit besonderer Devotion aber befaßten sie die Schlafzimmer der Bekannten, um ihre Klatsch, Überhören und Raffinement zu geben. Während irgendein Student mit seinem Liebes in dem Bette schliefte, wählten sich Cäsar und Petronella Kopf in Kopf, Rumpf in Rumpf, Bein in Bein auf der Charaktere der Wade. Während eine gewisse Dilemma in ihren Händen festhalten, um sie, um sie mit Anstand und Ehre der Kinderzeugung obliegen, gaben sich Cäsar und Petronella oben auf den Bettdecken den unerlösten Dragen hin. Die liebten sie einander unter den Bettdecken einander junger Mädchen oder Knaben, deren Räume dann glühend rot wurden.

Die übertrafen einander an Liebesfähigkeitskunst, wozu es am leichtesten war, als das vierdimensionale Kalkül eben infolge der vernehten

Dimensionen ein verunsicherndes dreidimensionales ist. Aber die Glück sollte geküßt werden.

In einer hochbornen Winternacht lagen sie in einem Bette des Zimmers 37 im Hotel Kräfte für zu Berlin. In dem daneben liegenden Bette saß eine Cäsar Petronella, ein Fräulein Dolly Meiner aus Breslau, mit einem Herrn aus der Eisenwarenbranche ihrer Brautnacht. Es war regend, amüsiert und erregend. Während, um elf Uhr zwanzig, saßen Cäsar einen letzten elektrischen Schlag in seinen Adhärenzen. Erst hielt er es für einen einjährigen politischen Kneumatismus. Aber die Schläge folgten einander immer häufiger und schneller, auch spürte er, wie sein Leib wie von einem Magneten nach einer bestimmten Richtung gezogen wurde. Dann hobte er aus der gleichen Richtung ein Sammen und Marmeln

(Kadell 2016 1)



und konnte ganz deutlich: „Cäsar, Cäsar, Cäsar“ verstehen. Schließlich er es ihm ganz unmöglich, bei Petronella zu bleiben. Er erhob sich und wurde mit von einem Gummihandschuh durch Wände und Türen, Straßen und Plätze in pfeilschneller Richtung, mitten durch die Mauern der Häuser und Stämme der Räume durchdrungen in ein Zimmer der Westlicher Straße 83, vier Treppen links, gezogen.

Es war eine hübschste möblierte Etage mit Veritto und Wäschkästchen. Es herrschte Dämmertung. Aber Cäsar konnte genau sehen, daß um einen Tisch sechs Personen saßen: drei alte Schachteln, ein Herr mit einer roten Nase und einem tiefen Vokant, ein zweiter Herr mit einer Hornbrille und eine achtundzwanzigjährige kleidsichtige Jungfrau. Sie saßen hier da, die Hände so auf dem Tische, daß sie einander berührten. Der Gummijug, der Cäsar herbeigeführt hatte, ging von der Jungfrau aus. Dieses Mädchen war niemand anderes als das berühmte Madam Casaponia Stiermecke und so befand sich im Trance.

Cäsar wurde von Blut geschüttelt. Er konnte diese erlösten, zudringlichen Gesichts nicht leiden, die einen rüchthollos aus den angenehmen und wichtigsten Befehlen herausrißen.

„Verflüchte Dieb,“ murmelte er, „leht sich recht nicht!“

Aber Casaponia ließ nicht locker. Sie wand

lungen fromme Lieder. Eine ganze Stunde hielt Cäsar hand. Schließlich half ihm nichts mehr, er mußte sich manifestieren. Er nahm einen Blumenstrumpf und schloß ihn auf der Zeit.

Die sechs richteten beglückt. Das Licht wurde angezündet, Casaponia erwiderte, der Bekannte Herr stürzte ein Protokoll. Aber Cäsar war hinten im Hotel Kräfte für. Zu spät. Er hatte das Mädchen verheiratet.

Denn nun verlagte seine Macht, in der Cäsar nicht von Casaponia getrennt werden würde. Das Empörende war, daß sie ihn „Herrn Götze“ nannte. Sie ließ ihn nicht eher los, bevor er nicht eine Waise, ein Zintenzügel, einen Glöckel auf den Tisch gefesselt oder einen Kästen mitten ins Zimmer gerückt hatte. Das Gemische aber moß, daß nun auch Petronella von einer Breslauer Gesellschaft der Geisteswissenschaftler immer wieder gezogen wurde. Doch sie, Petronella, fühlte sich mächtig geizt und lieute mit Wohlgefallen als Geist „Herrn“ Blümpchen und geisterte Fortschritts über die Anhöhen.

Das fünfunddreißigjährige Verhältnis Cäsar mit Petronella ging so glücklich aus dem Jagen. Cäsar tratete Ruhe, und da er in der Wahl seiner Mittel nie seine Heucheltätig gewesen war, fand er sich ein bißchen schuldig.

Zu jeder Zeit nämlich hand Casaponia Klemme auf dem Gipfel ihrer Bekanntheit. Die Gezeiten waren von den bedeutendsten Männern Berlins besucht, und es hatte sich schließlich ein Komitee gebildet, an dessen Spitze der berühmte Professor Bonioff stand, um wahrhaftig vollkommene Probe die Phänomene zu prüfen. Das benötigte Cäsar.

Als er wieder zu einer solchen Sitzung gehen wurde, schloßte er aus einem Altkatrinne einen ganzen Eimer schweißigen, schämigen Teleplasma und besaß sich damit zu Casaponia. Und als alle andächtig warteten, schmeckte er ihr das etliche Teleplasma in Ohren, Nase, Mund und Brustwarzen, daß es intermetri daraus herovorkommt. Alles war erleuchtet, aber die Rölpe waren war, daß die Herren von der Wissenschaft bei der nächsten Sitzung verlangten, daß sich Casaponia einen gründlichen Untersuchung ihrer Ohren, Nasenlöcher, Brustwarzen und ihres Mundes unterlege. Es war ein Anblick zum Herzerbeuten, als sie den Stützenblätter fallen ließ. Aber Cäsar ließ nicht locker.

Beimnächste hat das Teleplasma die Eigenschaften aus allen Körperöffnungen des Mediums herovorzutreten. Und Cäsar war so unerlässlich und großartig, bei dieser Sitzung das Teleplasma in alle, aber alle Körperöffnungen zu schütten. Es war ein fürchterlicher Anblick, als sich die unbemerkten Massen, breit, gewollten, schließlich und phosporisierenden aus den unteren Partien Casaponas unendlich weit in den Raum hervortreten. Man war noch erleuchteter. Aber bei der nächsten Sitzung behandelte Professor Bonioff unabweisbar darauf, daß Casaponia 150 g Nitrogens nehme und daß sie sich eine ganze Stunde lang in einem sauren Gas wärde zu weit führen, alle Schmelzeigenschaften und Zerfallsstufen zu schärfen.

Drei Wochen hatte Cäsar Ruhe, denn Casaponia lag zu Bette. Doch was half es Petronella war in Trance, um so beschleunigt und kalt feuer wieder in der abwertenden Öffentlichkeit die Eigenschaften und Bekanntheit ihrer Bekanntheit angenommen.

Und Casaponia? Sie gedönte sich nach drei Wochen — an alles.

Es gab sich Cäsar abzugeben, zum Letzten zu greifen. In der Sitzung am 28. Februar hatte er aus der Nachberobung den eifernden Kassenskrand des Handelslehrer Bergmann und schloß ihn mit fürchterlicher Gewalt auf Casaponia. Sie wurde zu einer Diabete zurechtgeführt. Als sich aber schließlich ein gewisses Glück erhob, hatte er ihr eine herrliche Probe lassen, die fünfunddreißig Jahre lang mit retirierendem Kopfe durch die Mittelstufe wandelte.

Dann fuhr er hinweg und schloßte drei Tage später beruhigt und zufrieden ein Verhältnis mit einem Mädchen aus dem Jagen an der Westküste ein. Die durch einen Erbschaftsvertrag mit Lebenslohn in vorzüglicher Qualität in die vierte Dimension verlegt worden war.



„In Deutschland bin ich in zwanzig Jahren nicht ordentlicher Professor der Philosophie geworden — und hier, in America, schon in drei Wochen Vortrag.“

## Vertelltes ut Westfaalen

### Absage

Seel is Maureer-afte in der Stadt und hat an seine ländliche Geliebte eine Anfrage zwecks ehelicher Verbindung gerichtet.

„Una antwoortet: — — — Wadder will nich, Wadder meint, es wile mij, De Maureer, seggt Wadder, kem ne grote E-amate, Aber war in Sommer. In Sommer, seggt Wadder, brukt jeder Maureer in't Bierstabus en Dilsch ganz vor sich alleine. Im Winter aber, seggt Wadder, da kem se nij, un

jeen Maureer wärmen sich die Fingers an een Vierdeitel. In düssen Sinne grüßt die deine Braut Fräulein Euttrop.“

### In Anbetracht...

Im Dorf is Franziskanermission. Das toll was heißen. Einmal käufet der Vater, dreimal donnert er, daß die Kangel wackelt. Einmal wird's den Juchzieren so milde und trostreich, dreimal gerußelt's ihnen, als hätte der leibhaftige Satana se schon am Schlafstüchen.

Am Sonntag trifft Anton Schotte-Pannkaufen seinen Todfeind, Willem Deuts-Kantjester, beim

Dämmerstücken. Nachdem sie sich drei Stunden lang schweigend angelehert und einen liden Kern verdrückt haben, bebt Willem Deuts-Kantjester eine gewichtige Steinbäckerkruste, um sie dem Schotte-Pannkaufen über den Dierkopf zu wälzen. Der Bier fällt ihm rechtsseitig in den Arm.

„Das schij bi wat schämen — Du Kantjester — geh, wo Rischion is — — —“

„Du is wacker!“ sagt Willem, nachdem er einen Augenblick überlegt hat. Wäst die schwere Kruste sinken und greift ein Bierglas, welches er dem Pannkaufen Anton über den Schogen haut.

J. K. D.